Kleine Chronik = Chronique

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **7 (1903)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kleine Chronik. — Chronique.

Die Gemeindchroniken des Kantons Zürich und die Volkskunde. In einigen Feuilletons der «Neuen Zürcher-Zeitung» hat Prof. Emil Egli die ersten Resultate des vor zwei Jahren erlassenen Aufrufs (s. Archiv VI, 223) zusammengestellt. Die Ausbeute ist wie vorauszusehen war, auch für die Volkskunde eine reiche und mannigfaltige. Von volkskundlichen Gegenständen haben wir uns gemerkt: Bauernregel, landwirtschaftliche Gepflogenheiten, Sprichwörter, Volkslieder, mundartliche Spezialausdrücke, Sitten und Bräuche, Spiele, Aberglauben, Tracht, Sagen, Haussprüche, Bauernleben überhaupt. Eine reiche Blumen- und Ährenlese!

Möchte das schöne Unternehmen auch weiterhin gedeihen und Früchte tragen; möchte es aber auch in andern Gauen der Schweiz Nachahmung finden!

Volkskunde der Umgebung Frankfurts. Das städtische historische Museum hat in den Schaukästen im oberen Gange des Leinwandhauses eine neue Ausstellung von Einzelblättern veranstaltet, mit der Absicht, die Landes- und Volkskunde der Umgebung Frankfurts zu fördern. Eine stattliche Reihe von Abbildungen hessischer Volkstrachten, sowie von Orts- und Landschaftsbildern der Umgegend st zur Auslage gebracht. Die hessischen Lande sind in dem Aufgeben der Volkstrachten nicht so schnell vorgegangen wie viele andere deutsche Gegenden, es ist daher hier noch möglich, eine ziemlich lückenlose Sammlung zusammenzubringen. Das Direktorium des Museums hat die Reihe seiner Originaltrachtenstücke dadurch vervollständigt, dass es eine stattliche Anzahl von Trachten in genügender Grösse nach dem Leben aufnehmen liess. Der Kunstmaler Rudolf Koch hat sich dieser Aufgabe mit vielem Geschick unterzogen. Eine Anzahl von Landschaftsbildern aus unserer näheren und weiteren Umgebung erinnern den Beschauer an die Harmonie, in der die Bauerntrachten koloristisch zu der umgebenden Landschaft zu stehen pflegen.

Volkskunde-Museen. In einer „Museen und Sammlungen“ (Berlin 1903) betitelten Schrift redet Rob. Mielke der Schaffung von Museen, die der Heimat- und Volkskunde gewidmet sind, das Wort. Es konstatiert, dass Deutschland bereits 91 öffentliche und private Anstalten dieser Art besitzt.

„Volks-Ueberlieferungen“ und Bauernmuseum in Mecklenburg. Herr R. Wossidlo schreibt uns, dass das Manuskript des 3. Bandes seiner „Meckl. Volksüberlieferungen“, enthaltend Teil I der Kinderreime an die Redaktions-Kommission abgegangen sei und dass das im Jahre 1900 gegründete Bauernmuseum heute 2305 Nummern zähle.